



Appelle der Scientists for Future Münster zur Kommunalwahl 2025

Im August 2020 hat der Rat der Stadt Münster beschlossen, dass Münster bis 2030 klimaneutral werden soll. Diesem ehrgeizigen und wichtigen Beschluss sind leider bisher aber nicht ausreichend Taten gefolgt. Es fehlt nach wie vor eine konkrete Übersicht zu den geplanten CO2-Einsparungen und dazu, was bisher erreicht wurde. OB Lewe relativierte den Ratsbeschluss sogar dadurch, dass er ihn als „Ziel und kein Versprechen“ bezeichnete und zugleich bezweifelte, dass dieses Ziel erreichbar sei.

Sozial gerechter Klimaschutz bis 2030 ist für Münster von entscheidender Bedeutung, da er die Lebensqualität der Bürger verbessert, Arbeitsplätze schafft und den sozialen Zusammenhalt stärkt. Durch Investitionen in erneuerbare Energien und nachhaltige Infrastruktur profitieren alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen. Zudem erhöht eine frühzeitige Anpassung an klimatische Herausforderungen die Resilienz der Stadt.

S4F Münster hält es deshalb für wichtig, dass die Politik weiter ernsthaft an der Umsetzung des eigenen Ratsbeschlusses arbeitet und dafür verlässliche Daten zur Verfügung stellt. Für die Umsetzung wird die Legislaturperiode des nun zu wählenden Rats ab 2025 entscheidend sein. Dafür geben wir Anregungen mit unseren Appellen und suchen das Gespräch mit den wichtigsten demokratischen Parteien im Kommunalwahlkampf.

Appelle zum Bereich Energiewende

Die kommunale Wärmewende fördern. Dabei sollte im dicht besiedelten Stadtgebiet die Fernwärme Vorrang genießen. Der Rest der Stadt wird dann insbesondere durch Wärmepumpen beheizt. Wasserstoff sollte nur in unmittelbarer Umgebung von Industriebetrieben, die auf Wasserstoff angewiesen sind zum Einsatz kommen. Großflächige Wasserstoffvorranggebiete sollte



es nicht geben. Folgende Maßnahmen sind bei der kommunalen Wärmeplanung zu berücksichtigen:

- Das Fernwärmenetz in Münster ausbauen und möglichst schnell auf möglichst klimaschonende Energien umstellen. Unterstützung seitens Politik und Verwaltung wäre hilfreich. Es ist darauf zu achten, dass die umgesetzten Maßnahmen auf Basis wissenschaftlich fundierter Bewertung einen tatsächlichen Klimaschutzeffekt erwarten lassen. Andernfalls können gut gemeinte Änderungen, welche nur grün erscheinen, letztlich den Klimawandel verstärken.
- Stärkere Koordination bei der Leitungsverlegung zwischen den Akteuren. Idealerweise Etablierung einer städtischen Koordinationsstelle für Leitungsbau und damit zusammenhängende Straßenarbeiten. In Wärmepumpenausbaubereichen, sicherstellen, dass die elektrische Anschlussleitung für den geplanten Ausbau ausreicht.
- Organisation von Informationen für die Bevölkerung über Vor- und Nachteile von Wärmepumpen, insbesondere bei Altbauten.
- Umgestaltung des städtischen Förderprogramms. Speziell für weniger begüterte Menschen sollte eine energetische Sanierung möglich sein. Prüfung einer Vorfinanzierung von Maßnahmen durch Fördertöpfe, die dann über die Einsparungen abgezahlt werden

Appelle zum Bereich Klimafolgenanpassung

Die Stadt Münster ist im Bereich Klimafolgenanpassung mit ihrem Klimaanpassungskonzept bereits auf einem guten Weg. Dennoch sollte die Klimafolgenanpassung weiter beschleunigt

werden. Die Dringlichkeit ergibt sich aus den zunehmenden und intensiveren Auswirkungen des Klimawandels, die schneller und in stärkerem Ausmaß eintreten als ursprünglich prognostiziert.



Auch aufgrund der geänderten geopolitischen Lage ist eine Beschleunigung und Ausweitung in der Umsetzung erforderlich. Münster verfolgt bereits einen integrierten Ansatz, der Klimaanpassung und Katastrophenschutz verbindet. Hier sollten die Bemühungen weiter verstärkt werden. Eine vorgezogene Umsetzung der für Münster geplanten Maßnahmen bis 2029, angelehnt an die Zeitlinie der Klimaanpassungsstrategie für NRW, ist anzustreben.

Sozialer Schutz, die Förderung der mentalen Krisenresilienz in der Bevölkerung, Gesundheitsgerechtigkeit, wirtschaftliche Resilienz, Bürgerbeteiligung sowie die Integration barrierefreier digitaler und technischer Lösungen sind wichtige Bereiche, in der aktuellen und zukünftigen Planung. Die höchste Priorität sollte weiterhin auf Maßnahmen liegen, die alle drei Bereiche, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Katastrophenschutz, adressieren.

Appelle zum Bereich Verkehr

S4F Münster unterstützt im Bereich Verkehr die Forderungen des BUND zu Münster <https://www.bund-muenster.de/was-wir-tun/mobilitaet/> ergänzt um folgende Punkte:

- Allgemeine Taktverdichtung im ÖPNV und bessere Anbindung in die umliegenden Kreise durch ÖPNV-Vorrangspuren, mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten.
- Mehr Zebrastreifen statt Ampeln zur Stärkung des Fußverkehrs
- Barrierefreier Zugang zu allen öffentlichen Verkehrsmitteln
- Keine Ausdünnung von Takt- und Haltestellenangeboten, vielmehr Ausbau nach Bedarf
- In Zeiten geringerer Nutzung (z. B. wenig besiedelte Stadtteile in den Abendstunden) Schaffung eines Rufbusangebotes



- Klimaschädliches Verhalten teurer und klimafreundliches Verhalten günstiger machen, um die wahre Belastung des Klimas besser abzubilden (z. B. teurerer Parkraum und günstigerer ÖPNV)
- Generell weniger Raum für das Auto und mehr Raum für ÖPNV, Rad- und Fußverkehr und Freizeit; weg von dem überholten Konzept einer autogerechten Stadt hin zu einer klima- und menschengerechten Stadt; Orientierung an Städten wie Paris, Kopenhagen, Barcelona und an Stadtteilen wie Freiburg-Vauban
- Schließung des FMO als Regionalflughafen und Umnutzung (z. B. als großer Solarpark mit biologischer Landwirtschaft unter den Panels)
- Methodisch: In den Vordergrund stellen, warum guter ÖPNV und weniger Autos in der Stadt diese zu einem attraktiveren, sichereren, gesünderen und lebenswerteren Ort machen und Ängste der Menschen vor Veränderung direkt mit aufgreifen.

Appelle zum Thema Bildung

- Kommunale Bildungsprojekte gerade für junge Menschen zum Umgang mit Nachrichten auf Social Media (Stichwort: fake news)
- Schulung von Fähigkeiten zur Risikoeinschätzung bei Informationsunsicherheit, die es erlauben, rationale Entscheidungen trotz nicht abschließend überschaubarer oder kontrovers wahrgenommener Faktenlage zu treffen.

Appell zum Thema Bürgerbeteiligung

- Eine andere Art von Politik ermöglichen; Entscheidungen dürfen nicht nur im Rat fallen, sondern es muss eine stärkere Einbeziehung aller Bürger*innen geben, z. B. durch Bürgerräte oder andere Formen der Bür-



gerbeteiligung (wichtig: Teilhabe aller Bevölkerungsschichten, nicht bloß Alibiveranstaltungen)